



Martin Patzelt MdB



Ihre Erststimme ist mir wichtig

Liebe Leserinnen und Leser, am Sonntag haben Sie die Wahl – und das sogar doppelt: Mit Ihrer Erststimme entscheiden Sie, welcher Kandidat den Wahlkreis 63 direkt vertreten wird. Mit Ihrer Zweitstimme entscheiden Sie sich für eine Partei. Ich würde mir wünschen, dass Sie sich mit beiden Stimmen für die CDU und für mich entscheiden. Insbesondere aber möchte ich Sie um Ihre Erststimme bitten. Verschenken Sie diese nicht an einen Vertreter einer kleineren Partei, der keine Chance hat, das Direktmandat zu gewinnen. Dann wäre Ihre Stimme

verloren und würde nur dem AfD-Kandidaten helfen. Zwar werden wir es nicht schaffen, diese Partei ganz aus dem Deutschen Bundestag fernzuhalten. Aber wir sollten bestrebt sein, ihre Zahl möglichst gering zu halten und vor allen Dingen verhindern, dass einer ihrer Kandidaten ein Direktmandat eringt. Wer dem Führungspersonal dieser Partei nachläuft, muss achtgeben, dass er nicht selber dort landet.

Heute habe ich erfahren, dass heute habe ich erfahren, dass der Vorstand der Grünen dazu aufgerufen hat, die Erststimme dem Kandidaten der Links-

Partei oder mir zu geben. Wenn Sie mir Ihre Erststimme geben, dann wird unsere Region mit zwei konstruktiven Abgeordneten im deutschen Bundestag vertreten sein, da Thomas Nord, der Kandidat der Links-Partei, über die Landesliste ohnehin wieder in den Bundestag einziehen wird.

Darum geben Sie mir Ihre Erststimme und werben Sie bei Ihren Freunden und Nachbarn, mir ebenfalls Ihre Erststimme zu geben.

Ihr

Martin Patzelt



Vorsitzender des Kuratoriums des Naturparks Schlaubetal, Schäfer Bernd Birkholz-Weise (links)

Nr. 90/18. WP
22. September 2017

„Tour de Patzelt“ am Ziel



Mit einem gemeinschaftlichen Singen endete meine Radtour zum Bundestagswahlkampf heute Nachmittag auf dem Marktplatz in Friedland. Neun Tage war die „Tour de Patzelt“ im Wahlkreis Frankfurt (Oder)/Oder-Spree unterwegs. Dabei habe ich viele interessante Gespräche mit Bürgern führen können. Ich habe dabei viele Menschen getroffen, die weiterhin der Politik von Bundeskanzlerin Angela Merkel vertrauen und die nicht bereit sind, sich unkalkulierbaren Risiken auszusetzen.

Sorge bereitet mir allerdings die rechtspopulistische AfD, deren Rattenfänger-Methoden bei nicht wenigen auf fruchtbaren Boden fallen. Die AfD be-



dient die DDR-Nostalgie und gibt den Enttäuschten ein Ventil, mit ihrer Wutkampagne auf eine Regierung schimpfen zu können – und das im Gegensatz zu DDR-Zeiten sogar völlig offen.

Wie gefährlich die Auswirkungen dieser Politik sein können, hat unlängst Alexander Gauland

unter Beweis gestellt, als er die Leistung der deutschen Soldaten in den beiden Weltkriegen lobte. Er tut so, als seien zwölf Jahre Nazi-Diktatur ein Fliegenklecks in der Weltgeschichte.

Darum brauchen wir in Ostdeutschland dringend einen neuen und intensiven Dialog zwischen den Menschen und den Politikern.

Ich für meine Person werde auch in Zukunft immer ein offenes Ohr für die Anliegen aller Bürger haben – genauso wie ich das in den vergangenen vier Jahren gehalten habe.



Bürgergespräch auf dem Beeskower Marktplatz



Kneipengespräch in Reudnitz

Martin Patzelt, MdB

Mitglied im Ausschuss für
Familie, Senioren, Frauen und
Jugend
Mitglied im Ausschuss für
Menschenrechte und
Humanitäre Hilfe
Mitglied im Unterausschuss
Bürgerschaftliches Engagement

Büro Berlin

Katja Frenkel
Dr. Maria Blömer
Helmut Uwer

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030/227 71440
Fax 030/227 76439
martin.patzelt@bundestag.de

Wahlkreisbüro Frankfurt (Oder)

Anna Fabisch
Sophienstr. 41/42
15230 Frankfurt (Oder)
Tel. 0335/276 294 36
Fax 0335/276 294 37
martin.patzelt.ma04@bundestag.de
geöffnet: Die + Do 11-18 Uhr,
Mi 9-16 Uhr

Wahlkreisbüro Eisenhüttenstadt

Dr. Markus Zaplata
Beeskowerstr. 114
15890 Eisenhüttenstadt
Tel. 0335/276 294 36
Fax 0335/276 294 37

Um diesen Newsletter zu
abonnieren, senden Sie uns
bitte eine E-Mail an:
martin.patzelt@bundestag.de

www.martin-patzelt.de

13. Woche des Bürgerschaftlichen Engagements



Am 8. September wurde
ich zur Auftaktveran-
staltung der Woche des bür-
gerschaftlichen Engage-
ments in Berlin eingela-

den. Die Bundesrats-
präsidentin Malu Dreyer
(Foto: Mitte) betonte die
bedeutsame Verantwor-
tung der Länder für die

gemeinsame Gestal-
tung guter Rahmenbe-
dingungen für das bür-
gerschaftliche Engage-
ment.

Briesener Mühlenfließ stinkt zum Himmel

Auf eine regelmäßig wie-
derkehrende starke Ver-
schmutzung und höchst
unangenehme Geruchsbe-
lästigung im und durch
das Briesener Mühlenfließ
hat mich mein Nachbar
Peter Biegold hingewie-
sen. Seit Jahren tritt die-
ses Ärgernis regelmäßig
im Herbst zur Erntezeit
auf. Auch die Einleitung
von Sauerstoff hat die
Emissionen nicht eindäm-
men können. Ich werde
mich bei den zuständigen
Behörden dafür einsetzen,
dass weitere Maßnahmen
ergriffen werden, um die-
ses zum Himmel stinken-
de Problem dauerhaft aus
der Welt zu schaffen.

